

Dokumente Stammheim Das Info Briefe Der Gefangene

Thank you enormously much for downloading **Dokumente Stammheim Das Info Briefe Der Gefangene** .Most likely you have knowledge that, people have see numerous period for their favorite books later this Dokumente Stammheim Das Info Briefe Der Gefangene , but stop happening in harmful downloads.

Rather than enjoying a good PDF with a cup of coffee in the afternoon, instead they juggled later than some harmful virus inside their computer. **Dokumente Stammheim Das Info Briefe Der Gefangene** is nearby in our digital library an online permission to it is set as public correspondingly you can download it instantly. Our digital library saves in multiple countries, allowing you to get the most less latency times to download any of our books taking into consideration this one. Merely said, the Dokumente Stammheim Das Info Briefe Der Gefangene is universally compatible subsequent to any devices to read.

Die Grosse Unterschied - Kristine von Soden
1988

Bringing the War Home - Jeremy Varon
2004-04-30

Downloaded from click-arm.com on by
guest

In this comparison of left-wing violence in the US and West Germany, Jeremy Varon focuses on America's Weather Underground and Germany's Red Army Faction to consider how and why young, middle-class radicals turned to armed struggle in efforts to overthrow their states.

Schreiben im Terrordrom - Gerrit-Jan Berendse 2005

Der auffällige Hang zu Körperkult und Authentizität in der Kunst- und Literaturszene der siebziger Jahre trifft sich mit der blutigen Körperpolitik der RAF. Die sadistischen Höhepunkte fanden nicht nur auf deutschen Straßen statt, sondern wurden mit ähnlicher Radikalität Kunst und Kultur praktiziert: in der Rezeption der britischen Punkbewegung, in den Zerfleischungsritualen der Aktionskunst, beim Zerstückeln von Textkörpern - etwa in den Collagen von Rolf Dieter Brinkmann -, und mit der virtuosen Kunst des Masochismus in Bernward Vespers Romanessay Die Reise. Körperlichkeit wird in Schreiben im Terrordrom

als einer der ausdrucksvollsten Schnittpunkte im Beziehungsgeflecht der Diskurse der Literatur und des Terrorismus ermittelt. Inzwischen ist der RAF-Terrorismus einerseits Teil des kulturellen Gedächtnisses und wird andererseits einer rückhaltlosen Vermarktung preisgegeben. In Tagebuchnotizen und HipHop-Songs, in Romanen, auf der Leinwand und auf den deutschen Bühnen werden die toten Agenten des Terrors in fiktionaler Gestalt zum Leben erweckt, vereinzelt als Popidole oder Repräsentanten der Modeindustrie in Szene gesetzt. Diese Erinnerungsexplosion der neunziger Jahre hat es jedoch gleichzeitig geschafft, so eine der Pointen dieser Studie, den Versuch einer - bisher noch ausstehenden - ernsthaften Bewältigung des Phänomens zu initiieren.

Die Akte RAF - Ulf G. Stuberger 2008

Ulrike Meinhof and the Red Army Faction - L. Passmore 2011-11-03

With a communicative approach to the phenomenon of terrorism and new archival sources, the book documents Meinhof's journalism and terrorism (1959-1976) and challenges many of the established narratives that have calcified around the story of Meinhof and the history of Germany's most infamous terrorist group.

Projekt Gedächtnis - 1988

Der Gruppenstil der RAF im "Info"-System -
Olaf Gätje 2008-12-19

The study is located at the interface of text linguistics, sociolinguistics, pragmatic stylistics and system theory. It is the first to analyse what is known as the Red Army Faction's "Info" system - the written communication used by the members during their imprisonment between 1973 and 1977 - on the basis of a newly developed system-theoretical approach to describing group stylistic phenomena. Individual analyses of original documents are used to

discern the structure of the group style; working from this, sense attributions are formulated.

After the Red Army Faction - Charity Scribner
2014-12-16

Masterminded by women, the Red Army Faction (RAF) terrorized West Germany from the 1970s to the 1990s. Afterimages of its leaders persist in the works of pivotal artists and writers, including Gerhard Richter, Elfriede Jelinek, and Slavoj Žižek. Why were women so prominent in the RAF? What does the continuing cultural response to the German armed struggle tell us about the representation of violence, power, and gender today? Engaging critical theory, Charity Scribner addresses these questions and analyzes signal works that point beyond militancy and terrorism. This literature and art discloses the failures of the Far Left and registers the radical potential that RAF women actually forfeited. *After the Red Army Faction* maps out a cultural history of militancy and introduces "postmilitancy" as a new critical term. As

Scribner demonstrates, the most compelling examples of postmilitant culture don't just repudiate militancy: these works investigate its horizons of possibility, particularly on the front of sexual politics. Objects of analysis include as-yet untranslated essays by Theodor Adorno and Jürgen Habermas, as well as novels by Friedrich Dürrenmatt and Judith Kuckart, Johann Kresnik's Tanztheaterstück Ulrike Meinhof, and the blockbuster exhibition Regarding Terror at the Berlin Kunst-Werke. Scribner focuses on German cinema, offering incisive interpretations of films by Margarethe von Trotta, Volker Schlöndorff, and Fatih Akin, as well as the international box-office success The Baader-Meinhof Complex. These readings disclose dynamic junctures among several fields of inquiry: national and sexual identity, the disciplining of the militant body, and the relationship between mass media and the arts. Otto Schily - Stefan Reinecke 2003
Der persönliche wie berufliche Werdegang des

Bundesinnenministers Otto Schily.
Die Früchte des Zorns - 1993

"Es war ein harter Kampf um meine Erinnerung"
- Margrit Schiller 2007

Counter-cultures in Germany and Central Europe - Steve Giles 2003

Contributions based on papers given at an international symposium held at the University of Nottingham in September 2001.

Die Bewegung 2. Juni - Ralf Reinders 1995

Angriff auf das Herz des Staates - 1988

"Terrorismus" zwischen Ereignis und Diskurs -
Martin Steinseifer 2011-08-29

Text-image combinations can authenticate events and establish a visual memory. Here this phenomenon is explored: A pragmatic theory of text-image relationships is developed and empirically tested on the example of print media

reports about terrorism in the FRG during the 1970s. The analyses show how texts unambiguously illuminate the meaning of images and how photographs substantiate and intensify interpretations of spectacular events to an extent which cannot be attained through language alone. It thus becomes clear that "terrorism" is not only to be understood as a kind of violence, but also as a series of media events.

Frauen, Terrorismus und Justiz - Gisela Diewald-Kerkmann 2009

Die Todesnacht in Stammheim - Helge Lehmann-O'Donnokoé 2019-12-03

Auf Veranlassung des damaligen Bonner Krisenstabes verschickte die Deutsche Presseagentur am 18. Oktober 1977, um 8.53 Uhr folgende Eilmeldung: »baader und ensslin haben selbstmord begangen.« Diese Mitteilung über den Tod von Häftlingen aus der RAF im Hochsicherheitsbereich der JVA Stuttgart-

Stammheim legte noch vor Beginn der kriminaltechnischen und gerichtsmedizinischen Ermittlungen die Richtung fest, der die Ermittler und die meisten Medien folgten. Der kollektive Selbstmord der Häftlinge« scheint demnach bis heute die in Stein gemeißelte Wahrheit über die damaligen Ereignisse zu sein. Dieses Buch stellt die offizielle Darstellung auf den Prüfstand. Nach jahrelanger Recherche aller zugänglichen Materialien, Auswertung neuer, da erstmals freigegebener Dokumente, sowie mit Hilfe praktischer Versuchsaufbauten entwickelt der Autor eine Art Indizienprozess. Er kommt dabei einer Vielzahl von Unterlassungen, Mängeln und einander widersprechenden Schlussfolgerungen in den amtlichen Untersuchungen auf die Spur. Konnten Anwälte Waffen und Sprengstoff in das »sicherste Gefängnis der Welt« schmuggeln? Hatten die Gefangenen ein funktionierendes Kommunikationssystem? Entsprachen die Obduktionsergebnisse und Tatortermittlungen dem damaligen Stand der Wissenschaft, sind sie

umfassend und in sich widerspruchsfrei? Welche Rolle spielten Kronzeugen für die Ermittlungsrichtung? Waren die Waffen- und Sprengstoffverstecke so möglich wie dargestellt? Was hatte es mit den in jener Nacht im Gefängnishof beobachteten Autos auf sich? Dies sind nur einige der Fragen, denen in dieser Untersuchung akribisch nachgegangen wird. Erstmals wurden hierfür zusätzlich materielle Testaufbauten geschaffen, um amtliche Behauptungen zu überprüfen. Der Autor rekonstruierte die »Aktencontainer«, die dem Waffenschmuggel gedient haben sollen, baute die angeblich funktionstüchtige Kommunikationsanlage nach, überprüfte die Möglichkeit eines Waffenversteckes im Plattenspieler Baaders anhand eines baugleichen Modells, nahm Schussvergleiche zu Bestimmung der Lautstärke von Schüssen in einem vergleichbaren Gebäude vor und präzierte mit neuen Methoden die sehr wagen amtlichen Angaben über die Todeszeitpunkte

von Baader und Ensslin. Zu diesem Buch hat der Autor die Webseite www.todesnacht.com eingerichtet, auf der Dokumente und weiterführende Materialien zum Thema einsehbar sind.

Der Spiegel - Rudolf Augstein 1987

Unbeugsam hinter Gittern - Jan-Hendrik Schulz 2019-07-17

Biographical note: Jan-Hendrik Schulz, Dr. phil., ist Historiker und wurde am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz promoviert. - Long description: Nach dem Deutschen Herbst (1977) sahen die Gefangenen der Roten Armee Fraktion in Hungerstreiks ihre vermeintlich letzte Waffe zur Verbesserung ihrer Situation in den bundesdeutschen Haftanstalten. Jan-Hendrik Schulz legt kenntnisreich dar, wie diese Kampagnen der Inhaftierten von einem internationalen Unterstützerumfeld begleitet wurden, zu dem auch die relativ erfolglosen Hungerstreiks der Action Directe in Frankreich

gehörten. Basierend auf einem umfangreichen Quellenkorpus, bietet dieses Buch - eine Pionierarbeit der historischen Terrorismusforschung, die als erste geschichtswissenschaftliche Studie die späte Wirkungsgeschichte der RAF in den 1980er-Jahren untersucht - eine neue Sicht auf das Beziehungsgeflecht zwischen RAF-Gefangenen und ihrem radikalen Milieu.

Propaganda der Tat - Andreas Elter 2008

The Return of the Red Army Faction (RAF) - Ilka Rasch 2007

... investigates representations of politically motivated violence since the 1960s ... focuses on post-Wall representations of the Red Army Faction (RAF), Germany's oldest and most notorious 'urban guerilla' group, including fictional films, 'docu-fictions,' literary sources, and a controversial museum exhibit ... An assessment of representations of the RAF in post-Wall discourses provides insight into the

impact of National Socialism, the student movement, and the RAF on contemporary developments while laying the foundation for a fuller understanding of the current crisis of transmission triggered by the (re)unification process ... The RAF consciously deployed Holocaust iconography and aesthetic strategies central to fascism to create symbolically charged images linking contemporary events and politically motivated violence to Germany's National Socialist past. This link to the defining historical moment of German twentieth century history explains why artists have repeatedly turned to representations of the RAF to negotiate post-Wall narratives of German history and identity formation ... assessment of the post-Wall artifacts suggests that their conflicting symbolic values represent a crisis of transmission in which historical narratives and generational objects crucial to the New Left are questioned. The crisis over the legacy of New Left was triggered by the collapse of socialist

regimes around 1989. The Fischer affair has become one of the most prominent examples, because it links contemporary politics and politicians to Germany's violent past, raising questions about the student movement's and the New Left's responsibility for and relationship to politically-motivated violence. Since the student movement and its violent aftermath serve as a central touchstone of German politics and culture, the current crisis of transmission challenges historical narratives crucial to German identity formation.

Mein Drama findet nicht mehr statt -

Benedikt Descourvières 2006

Mein Drama findet nicht mehr statt - dieser Ausspruch in Heiner Müllers Hamletmaschine steht stellvertretend für die Position des deutschsprachigen Theater-Textes im 20. Jahrhundert. Denn in der heutigen Dramengeschichtsschreibung wird als «nach-» oder «nicht mehr» dramatisch beschrieben, was seit der vorletzten Jahrhundertwende an Texten

für das Theater entstanden ist. Frank Wedekind oder Bertolt Brecht, Peter Weiss, Heiner Müller oder Thomas Brasch, Friedrich Dürrenmatt, Rainald Goetz oder Elfriede Jelinek haben Texte verfasst, die in einem Jahrhundert zweier Weltkriege und systematischer Genozide gesellschaftliche Modelle entwarfen, die das Theater herausforderten. Sie arbeiteten mit Geschichte und mit Utopien, spielten mit der Negation des Subjekts in einer Zeit, die die Freiheit des Individuums betonte und zugleich in Frage stellte wie keine andere seit der Aufklärung, führten die Sprache in einem Prozess rasanter medialer Veränderung ad absurdum und beraubten sie ihrer Funktion, menschliche Interaktion auf der Bühne darzustellen. Der Band zeigt zentrale Aspekte dramatischer und theatraler Prozesse im 20. Jahrhundert auf der Grundlage zahlreicher Werkanalysen auf.

Schwarze Texte - Martin Hoffmann 1990

Der kommentierte Bildband zu "Ab 18" -
Roland Seim 2001

Stammheim - Sabine Bergstermann 2016-07-11
Demokratischer Staat und terroristische
Herausforderung Bei ihrer Eröffnung im Jahr
1963 galt die JVA Stuttgart-Stammheim als
"modernste Haftanstalt im Bundesgebiet". Die
Menschenwürde der Inhaftierten sollte geachtet
werden, fortschrittliche Sicherheitstechnologie
jegliche Fluchtversuche verhindern. Von 1974
bis 1977 entwickelte sich Stammheim jedoch
zum zentralen Ort der Konfrontation zwischen
Staat und Roter Armee Fraktion (RAF), deren
Gewalttaten in den Jahren zuvor die
Bundesrepublik erschüttert hatten. Die hier
inhaftierten Terroristen, namentlich Andreas
Baader, Ulrike Meinhof und Gudrun Ensslin,
inszenierten die eigenen Haftbedingungen
medienwirksam als "Isolationsfolter", während
der Staat ihnen weitreichende Privilegien
einräumte, zugleich aber die Gesetze

verschärfte. Die Situation eskalierte im Herbst
1977, als sich die prominentesten RAF-
Mitglieder im "Hochsicherheitstrakt" von
Stammheim das Leben nahmen. Sabine
Bergstermann untersucht erstmals
quellengestützt, wie es dazu kam, dass die
Führungsspitze einer terroristischen
Organisation aus diesem Gefängnis heraus den
"bewaffneten Kampf" fortführen konnte und
Stammheim zu einem Symbol für den Konflikt
zwischen Staat und Terrorismus in der
Bundesrepublik wurde.

Ulrike Meinhof and West German Terrorism -
Sarah Colvin 2009

First specialized study of Meinhof and the RAF
in English, focusing on their use of language to
justify extreme violence.

Die Gewalt der RAF - Georgia Maya
2013-09-25

"Die Bullen sind Schweine, wir sagen, der Typ in
der Uniform ist ein Schwein, das ist kein
Mensch. Und so haben wir uns mit ihnen

auseinanderzusetzen. Das heißt, wir haben nicht mit ihm zu reden, und es ist falsch überhaupt mit diesen Leuten zu reden, und natürlich kann geschossen werden." (Ulrike Meinhof) Die RAF ist ein Thema, das auch heute noch viele Menschen fasziniert. Die Frage nach den Ursachen ihrer Gewalt hat besonders in den letzten Jahren viele Autoren beschäftigt. Während die meisten Literaturen die Gewalt der RAF jedoch durch die damaligen gesellschaftlichen Missstände, bzw. Bedingungen zu erklären versuchen, verfolgt dieses Buch einen ganzheitlichen Ansatz. Nach dem Makro-Meso-Mikro-Modell der Soziologie soll drei zentralen Fragen nachgegangen werden: 01 Welche gesellschaftlichen Bedingungen haben die Entstehung der RAF und ihre Gewalt begünstigt? Mit welchen Gründen/Ideologien hat die RAF ihren bewaffneten Kampf legitimiert? Warum haben sich einzelne Personen für den Untergrundkampf entschieden? Jeder

Analyseebene ist hierbei ein Kapitel gewidmet, welches sich mit der jeweiligen Fragestellungen auseinandersetzt. Am Ende des Buches werden die drei Einzelanalysen in einer polykontextuellen Erklärung vereint, welche einen ganzheitlichen Blick auf die Gewaltentstehung und -entwicklung der RAF erlaubt.

Violence, Culture and Identity - Helen Chambers 2006

This volume contains selected papers given at the conference 'Violence, Culture and Identity' held at St Andrews University in 2003. It contributes to the debate on the role of culture in propagating, mediating and controlling violence in society, concentrating on the relationship between culture and identity-formation in Germany and Austria from the Middle Ages to the present. Bringing together the work of twenty-two scholars with expertise in different literary and historical periods, the volume probes the complexities of

representations of violence enacted and suffered, of affirmative and non-affirmative violence in text and visual form, revealing the often blurred line between victim and victimizer. Violence in its discursive and material forms is investigated, using the theoretical tools of sociology, post-colonial and gender studies, history and psychology as well as of literary criticism. The collection of essays focuses particularly on the relationship between war and identity, on 1970s terrorism and identity, on violence and the construction of gender, and on contemporary writing in German.

The Arts of Imprisonment - Leonidas K. Cheliotis 2016-12-05

The arts - spanning the visual, design, performing, media, musical, and literary genres - constitute an alternative lens through which to understand state-sanctioned punishment and its place in public consciousness. Perhaps this is especially so in the case of imprisonment: its nature, its functions, and the ways in which

these register in public perceptions and desires, have historically and to some extent inherently been intertwined with the arts. But the products of this intertwinement have by no means been constant or uniform. Indeed, just as exploring imprisonment and its public meanings through the lens of the arts may reveal hitherto obscured instances of social control within or outside prisons, so too it may uncover a rich and possibly inspirational archive of resistance to them. This edited collection sheds light both on state use of the arts for the purposes of controlling prisoners and the broader public, and the use made of the arts by prisoners and portions of the broader public as tools of resistance to penal states. The book also includes a number of chapters that address arts-in-prisons programmes, making distinctive contributions to the literature on their philosophy, formation, operation, effectiveness, and research evaluation, as well as taking care to explore the politics surrounding and

underpinning these multiple themes.

"Auf Anordnung von oben" - 1977

Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland - Uwe Backes
1993

GeRAfftes - Bianca Dombrowa 1994

Bräute des Nichts - Jutta Brückner 2008

Die RAF und die Folterdebatte der 1970er Jahre
- Christoph Riederer 2014-05-08

Die RAF hat Politik und Gesellschaft in vielfältiger Weise herausgefordert. Prägend für die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland war dabei die öffentliche Diskussion über die Aktionen der RAF und die Reaktionen des Staates. „Isolationshaft“, „Hungerstreik“ und „Zwangsernährung“ waren Schlagworte der Zeit, welche enorm zu mobilisieren vermochten und einen Verdacht

erzeugten, gegen den sich der Staat kaum effektiv wehren konnte. Dazu kam die Mythisierung der ersten „Opfer“ aus der RAF. Das zwang die Akteure in Politik und Gesellschaft, sich mit Fragen der Menschenrechte und der Menschenwürde auseinanderzusetzen. Denn weit über die Gruppe der direkten Unterstützer hinaus fragten sich besorgte Bürger, wie der Rechtsstaat dieser Herausforderung gewachsen sei. Wie diese Debatte verlief und welche Haltung zum Umgang mit den inhaftierten RAF-Terroristen die bundesdeutsche Gesellschaft offenbarte, zeigt das vorliegende Buch.

Ulrike Meinhof - Jutta Ditfurth 2007

Die Publizistin Jutta Ditfurth stieß in ihrer sechsjährigen Recherche auf bisher unbekanntes Quellenmaterial zu Ulrike Meinhof. Sie kann völlig neue Zusammenhänge in der Lebensgeschichte dieser äußerst kompromisslosen Frau aufzeigen. Die erste umfassende Biographie von Ulrike Meinhof, in

der sich die Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik und das politisch rebellische Klima der sechziger und siebziger Jahre widerspiegeln. Ulrike Meinhof ist Kriegskind und kommt aus einer sehr deutschen Familie. Schon in der Pubertät steht sie in Opposition, hört Jazz, spielt Schlagzeug und überwirft sich mit ihrer Pflegemutter. Die Adenauer-Ära politisiert sie: Ulrike Meinhof wird Atomgegnerin, frühes SDS-Mitglied und tritt in die verbotene KPD ein. Als Journalistin erregt sie Aufsehen mit ihren scharfen politischen Analysen und ihrem sozialen Engagement. Nach einem Abstecher in der Hamburger Medienschickeria entscheidet sie sich für den politischen Kampf an der Seite der APO. Warum kehrt die angesehene Konkret-Chefredakteurin dem bürgerlichen Leben den Rücken? Warum nimmt sie 1970 an der spektakulären Befreiung des inhaftierten Andreas Baader teil? Warum lässt sie sich von palästinensischen Guerilla-Kämpfern ausbilden, plant Attentate und verübt

Banküberfälle? Diese Biografie gibt Antwort auf die Frage, wer Ulrike Meinhof wirklich war. **Die (k)alte Sachlichkeit** - Moritz Bassler 2004 Die Beantwortung der Frage: Wieviel Sachlichkeit braucht der Mensch? gehört zu den vornehmsten Aufgaben von Theorien und Verhaltenslehren seit dem 19. Jahrhundert. Gibt es Konzepte und Verfahren von Sachlichkeit auf der Höhe der Zeit, jenseits eines naiven Entsprechungsverhältnisses zur Welt? Erhält die alte Sachlichkeit mit ihren Topoi der Kälte womöglich nach den Epochen des Terrors, in die sie mündete, einerseits, und in der Medienwelt des 20./21. Jahrhunderts andererseits ganz neue Bedeutungen? M. Baßler, E. van der Knaap: Einleitung - R. Safranski: Der erkaltete Eros - J. von der Thüsen: Im Dickicht der Bilder. Zur Rhetorik der Städteliteratur - E. van der Knaap: Verletze alle Gesetze, auch die eigenen. Die kalte Praxis von Serners Verhaltensregeln in Die Tigerin - R. Grübel: Der heiße Tod der Revolution und das kalte Ende der sowjetischen

Kommune. Mythopoetik und Neue Sachlichkeit in Andrej Platonovs negativer Utopie Čevengur - H. Möller: Musikalische Nichtwärme. Anleitung zum Kälte-Hören in Strawinskys "Petruschka" - I. Mülder-Bach: Der Cineast als Ethnograph. Zur Prosa Siegfried Kracauers - K.-M. Bogdal: Von 'wahrer Dezsion'. Klaus Mann zwischen Berlin und New York - H. Heer: Das Schweigen des Hauptmanns Jünger. Ernst Jüngers Reise an die Kaukasusfront 1942/43 - H. Hastedt: "Neue Sachlichkeit" in der Philosophie des 20. Jahrhunderts - T. van Zantwijk: Husserl und Mill über Abstraktion - M. Großheim: "Zu den Sachen selbst!" Die neue Sachlichkeit der Phänomenologen - H.D. Kittsteiner: Der Begriff des Politischen in der Heroischen Moderne. Carl Schmitt, Leo Strauss, Karl Marx - Ch. Thies: Kältetod und Entropie - H.-J. Staszak: Das sehende und das blickende Auge. Eine empirische Lektüre einer Foucault-Lektüre - G.-J. Berendse: Kampf dem Leviathan, oder Kool Killer in Stammheim - H. Geyer-Ryan: Kalter

Humanismus und die 'Die Heiligkeit des Lebens': Entartung oder Ethik? Zur Benjamin-Rezeption in Giorgio Agambens Homo Sacer - M. Moser: Canetti - "Hund seiner Zeit" - T. Naaijkens: Celans Härte. Konventionen des Schmerzes nach den Kriegen - H.-Th. Lehmann: Vers und Prosa. Anmerkung zu Heiner Müller - K. R. Scherpe: "Geballte Nicht-Existenz". Die Judenvernichtung von Novi Sad in Aleksandar Tišmas erzählerischem Verfahren - M. Baßler: Was ist Sache? Literarische "Arbeit in Gegenwart" am Beispiel von Nick Hornbys High Fidelity - P. Sloterdijk: Sachlichkeit als Handlichkeit. Unterwegs zu einer kühlen Anthropologie für das überhitzte Dasein - T. Macho: Die unsachliche Zukunft: Zwischen Rhetorik der Innovation und Krise der Utopie - G. Laschen: Kalte Blüten

**Zwischen Recht und Unrecht -
Untersuchung der Haftbedingungen RAF-
Gefangener** - Kristina Reymann 2008
Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich

Geschichte Europa - Deutschland - Nachkriegszeit, Kalter Krieg, Note: 1,7, Universität zu Köln, 12 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Im folgenden Text werden die Haftbedingungen von RAF-Gefangenen¹, ab den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, anhand von Quellen, die von den Gefangenen selbst verfasst wurden sowie von Dokumenten, die die Sicht der Bundesrepublik Deutschland widerspiegeln, untersucht werden. Die Sekundärliteratur verdeutlicht, dass die Ereignisse, die erst wenige Jahrzehnte zurückliegen, noch nicht objektiv und mit geschichtlicher Distanz betrachtet werden können, da diejenigen, die sich heute mit dem

Thema RAF beschäftigen, damals Zeitgenossen waren. Trotz der schwierigen Ausgangslage werde ich mich in meiner wissenschaftlichen Arbeit um Objektivität bemühen, und versuchen, das Verhältnis zwischen der RAF und der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf die Haftbedingungen zu durchleuchten. [...]

Gewalt und kulturelles Gedächtnis - Robert Weninger 2005

National Insecurity and Human Rights -

Alison Brysk 2007-10-22

Abstract: -

http://www3.openu.ac.il/ouweb/owal/new_books/1.book_desc?in_mis_cat=113448.

Das Info - Pieter H. Bakker Schut 1987